

Freiheit und Kampff

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen

ist die für ihren Verbreitungsgebiet behördlich freigegebene Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Partei- und Gemeindeführer, der Kampfbünde, der Oberleitungsstellen im Gau Dresden und Gebiet, der Propagandakommissionen, der Jugendabteilungen Dresden und Gebiet, der Reichsarbeitsämter Dresden und Gebiet und der Reichsautarkontrollstellen Dresden und Gebiet

Gemeinsam im Kampf und Sieg

63 000 BRT. von italienischen U-Booten im Atlantik versenkt

Aufruf zu Unruhen in Alexandria

Englandfeindliche Flugzettel in der Nacht verteilt
Draktbericht unseres Vertreters

Der ägyptische Ministerpräsident Siri Pascha trat nach Meldung von „Mondo Arabo“ in Alexandria ein. Anlauf gaben die in Alexandria im Zusammenhang mit den letzten Luftangriffen erfolgten Unruhen, in denen die Bevölkerung aus ihrer Feindschaft gegen England kein Geheimnis machte. Im Laufe der Nacht wurden in Alexandria Flugzettel verbreitet, in denen die Verantwortung Englands für die während der Luftangriffe getöteten Personen festgestellt wird, da England vorläufig den Krieg über die arabischen Länder auszudehnen versucht. Die Bevölkerung wurde in den Flugzetteln zum offenen Aufstand gegen England und zur Befreiung Ägyptens aufgerufen.

600 Tote als Opfer Englands

Der ägyptische Ministerpräsident hat dem englischen Nachrichtendienst zufolge bekanntgegeben, daß bei den Luftangriffen auf Alexandria 600 bis 800 Personen getötet worden seien. — England hat die ägyptische Hafenstadt Alexandria zu einem seiner wichtigsten militärischen Stützpunkte im östlichen Mittelmeer ausgebaut. Die Schuld an den Todesopfern und den durch die Luftangriffe hervorgerufenen Leiden der Bevölkerung fällt daher in vollem Umfange auf die britischen KriegsbRANDSTIFTER ZURÜCK.

Neue Bestandteile Italiens

Durch den einstimmigen Beschluß der faschistischen Kammer wurden kurz vor der Rede des Duce die Befehlswirte zur Einverleibung Dalmatiens und Westbosnienens zu Staats-gebieten erklärt. Westbosnienien und Dalmatien sind damit Bestandteile des italienischen Königreiches geworden.

Die Rede des Duce vor der Kammer

Rom, 10. Juni

Das verbündete Italien blickt am heutigen Tage auf ein Jahr Krieg zurück. Im Mittelpunkt der Ereignisse dieses Tages stand die heutige außerordentliche Sitzung der faschistischen und korporativen Kammer mit einer Rede des Duce. Die Sitzung gestaltete sich zu einer einzigartigen, gewaltigen Kundgebung der bedingungslosen Treue und Gefolgschaft des ganzen italienischen Volkes für den Duce. Wohl selten ist die innere Verbundenheit zwischen der korporativen Vertretung des italienischen Volkes und Mussolini so eindringlich und so spontan zum Ausdruck gekommen wie in dieser historischen Sitzung.

Als gleich zu Beginn Kammerpräsident Justizminister Grandi die Gesetzesdekrete über die Eingliederung der Provinzen Laibach und

Dalmatiens der Kammer vorlegte und diese durch Akklamation angenommen wurden, brach ein Beifallssturm aus. Mitten in diesem tosenden Beifall rief Präsident Grandi „Eviva il Duce!“, worauf die Nationalräte, die sämtlich in der faschistischen Parteiuniform erschienen waren, sich von ihren Sitzen erhoben und minutenlang den Duce feierten. Von allen Bänken und Tribünen umrauschte den Duce ein tosender Beifall, bis dieser schließlich mit einer knappen gebieterischen Geste sich Ruhe verschaffte, um seine Rede beginnen zu können.

Der Duce spricht
Zu Beginn seiner Rede vor der faschistischen und korporativen Kammer gab der Duce zunächst eine zusammenfassende Darstellung des italienisch-griechischen Feldzuges unter Berücksichtigung auf Seite 2

Neun Dampfer aus Geleitzug herausgeschossen

Großer Erfolg der italienischen U-Boote im Atlantik

Rom, 10. Juni
Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab am Dienstag bekannt: Im zentralen Mittelmeer schossen unsere Flugzeuge südwestlich von Malta im Kampf mit feindlichen Jagdflugzeugen einen feindlichen Jäger ab. Ein eigenes Flugzeug kehrte nicht zurück. In Nordafrika wurden an der Tobruk-Front kleine Ausfallverluste des Feindes prompt zurückgeschlagen. Unsere Artillerie beschoß Batterien und Munitionsdepots von Tobruk mit tödlicher Wirkung. Italienische und deutsche Kulturbände geliffen Luftabwehr- und Verteidigungsstellungen im Abschnitt von Tobruk und bei Marja Matruf an. In Tobruk wurden Schäden und Brände verursacht. Zwei

Hurricanes wurden von deutschen Jägern abgeschossen. In der Nacht zum 9. Juni unternahm der Feind einen neuerlichen Einsatz auf Tripolis und Bengasi.

In Ostafrika gehen im Gebiet von Galla und Sidamo unter Kämpfen, die durch das schlechte Wetter behinderten Bewegungen der eigenen und feindlichen Kolonnen weiter. Im Gebiet von Gondar bombardierte der Feind die Befestigungsanlagen von Debra Tabor und belegte sie mit MG-Schwer. Seine Aufforderung zur Übergabe lehnte unsere Besatzung erneut ab.

Unsere U-Boote griffen im Atlantik einen großen feindlichen Geleitzug an und versenkten neun Dampfer mit insgesamt 63 000 BRT.

Rücksicht auf Frankreichs Kolonialinteressen

Deutschland im Syrienkonflikt politisch und moralisch auf der Seite der Franzosen

Draktbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Juni
Während die Engländer über die Franzosen herfallen, um ihnen einen Teil ihres Reiches zu rauben, hat Deutschland als der Feind von gestern im Gegensatz zu dem verbündeten Verhalten der Briten im Waffenstillstandsvertrag großzügig Rücksicht auf die französischen Kolonialinteressen genommen und Frankreich die Möglichkeit gegeben, sein Kolonialreich militärisch zu verteidigen. Diese Haltung kann auch bei dem letzten englisch-französischen Konflikt und für die Zukunft als grundsätzliche deutsche Stellungnahme angesehen werden. Deutschland hat nicht die Absicht, Frankreich als Kolonialmacht zu vernichten. Es steht daher auch in der irrischen Auseinandersetzung, an der es entgegen allen englischen Klagen militärisch nicht beteiligt ist, politisch und moralisch durchaus auf der Seite Frankreichs.
Wie man in der Welt, von den USA abgesehen, über Churchill's Illegitime Versuchung denkt, zeigt treffend die spanische Zeitung „Quebo“, die mit heißer Fronte an dem britischen Vornamend für ihr neues Mäanderstück schreibt: „Der beste Beweis, daß sich in Syrien keine deutschen Soldaten befinden, ist die Tatsache, daß die Engländer dort eingedrückt sind. Falls aber doch die



Freude und Stolz sprechen aus den Gesichtern der Männer, die das aufgesichtete Fahrgestell der von ihrem Boot abgeschossenen Bristol-Blenheim am Mast befestigen
F.K. Schubert, Atlantic (N.)

England in Asien

Dr. S. „England ist keine europäische, sondern eine asiatische Macht, deren Aufgabe lediglich darin besteht, sich den Besitz von Indien für alle Zeiten zu sichern.“ — an diese Worte Randolph Churchill, die er als Schatzkanzler und Führer des Unterhauses am 20. September 1888 an den deutschen Botschafter in London, Graf von Hatzfeldt-Wildenburg, richtete, erinnert man sich unwillkürlich bei Betrachtung der gegenwärtigen Kriegslage. Denn die gewaltige Verfallung, die in England die Eroberung Kretas auslöste, beruht in ihren tiefsten Ursachen in der Angst um die „Älteste Reichshälfte“. Wenn im europäisch-afrikanisch-asiatischen Grenzraum General Davelle, als dem Oberkommandierenden der Empire-Truppen, auf allen dort möglichen Kriegsschauplätzen von London jede nur denkbare Unterstützung gewährt wurde und man unter bewußter Vermindeung der Eigen-Verteidigung der englischen Mutterinsel Kontingente in erheblicher Stärke und die besten Panzerformationen dem britischen Hauptquartier in Kairo bereitete, so geschah dies nicht, um einem ehrgeizigen General lediglich einen Prestigeerfolg auf einem kolonialen Nebenkriegsschauplatz zu ermöglichen. Afrika allein, selbst Ägypten — wäre es nicht Vorland des Suezkanals und hier wieder Verbindungsweg nach Indien — hätte England niemals in solchem Maße erregt.

Der Gedanke Churchills, Eden und Davelle, der im Herbst und Winter 1940 deren Gemüter beherrschte, nämlich: Italien aus der antibritischen Front „herauszuhauen“ und durch Aufrüstung eines griechisch-jugoslawischen Balkanbündnisses Deutschlands Ausstrahlung nach dem Osten zu verhindern, freilich immer um die Sicherung der asiatischen Positionen des Empire. Darum verfolgte London mit angehaltenem Atem den Vormarsch Davelles in der Erenaiwa, hoffte man, bis Tripolis voranzuhören. Nicht der Gewinn dieses außerordentlich armen, durch Wasser und wüste Wälder gezeichneten Landes an sich erfreute London, sondern man erlachte die Eroberung Libyens als Sicherung eines entsprechend umfangreichen Vorfeldes zur Stärkung der Suez-Positionen, die ihrerseits wieder den Weg nach Asien (und Australien) für Großbritannien offenhalten hatten. Aus dem gleichen Grunde aber löste das Erscheinen des deutschen Afrika-Korps und General Rommels unvergleichliche Niederlage bei den kritisch urteilenden Personalstufen des Empire aus. Denn dies muß festgehalten werden: Das gewaltige Ringen im östlichen Mittelmeer betrifft in erster Linie nicht die Nord-Südachse Kairo-Kapstadt, sondern den Lebensnerv des Empire, der in west-östlicher Richtung verläuft.

Unter dem Gesichtswinkel der Sicherung der asiatischen Positionen Englands waren im östlichen Mittelmeerraum auch schon früher manche Komplikationen entstanden. Als in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Frankreich sein Kolonialreich erweiterte, stießen die französischen Aspirationen gerade im Nilraum mit den englischen Interessen hart aneinander. Lord Kitchener, der (1888) das obere Nilland und den Sudan für England eroberte, ließ bei Aschoda unerwartet auf französische Abteilungen, die 1896 von dem Küstenort Voango in Französisch-Kongo heimlich aufgebrochen waren, um nach zweijähriger Marsch am oberen Nil die französische Flage zu heben. Das Napoleon nicht geglückt war, läßt nun Major Marchand zu erweisen. Aber England dachte nicht im entferntesten daran, Frankreich in Ägypten festen Fuß lassen zu lassen. Kitchener zog neben der französischen Flage die britische auf, in Tropen-Sommer-Öfen lagen die Truppen Frankreichs und Englands

... Juni 1941
... die Kurze...
... überlegte, ab...
... Weg in die...
... ihm in der...
... dem gleich...
... geblieben...
... hatte im...
... Nichtig! Er...
... fernen Zü...
... nebenan...
... der Bildung...
... schon viele...
... niederlegte...
... denn er liegt...
... die er sonst...
... Raus hat als...
... in...
... hial mehr be...
... tiefe Dun...
... er nicht. Der...
... der Tür, die...
... nun also gar...
... er in seiner...
... dem Neben...
... und was hat...
... iperri? Der...
... ort. Er kann...
... e Händen...
... gleichgültig...
... erten Herrn...
... Die Tatsache...
... h wieder ein...
... ge in seinen...
... hten gefällig...
... lehung folgt...
... heute
... FOLE
... yck
... wa
... seinen
... lebens...
... des
... wach...
... schings
... 2. 40
... A
... TR. 10
... Arena
... 4: 10. Juni
... bebung, Sch...
... 0 Uhr, Sport.
... Juni, 20 Uhr...
... Hof, Schönfeld
... mt, 19.30 Uhr...
... 19.00
... 19.00 Uhr...
... 19.30 Uhr...
... postal
... ipping
... agner